



---

# Der Rettungsdienst als Zeuge und Angeklagter



Fachtag Rettungsdienst 2026

---

Die Johanniter • Berlin • 20.03.2026



⇒ Ablauf eines Strafverfahrens

- ▶ Rollen, Ablauf, Durchführung von Ermittlungen

⇒ Die Rolle als Zeuge

- ▶ Rechte und Pflichten

⇒ Die Rolle als Beschuldigter (Angeklagter)

- ▶ Rechte und Pflichten

⇒ Was bedeutet das für Arbeitgeber und Führungskräfte?

- ▶ Vorbereitung und Vorbeugung (Prävention)
- ▶ Unterstützung der Mitarbeiter
- ▶ Konsequenzen für das Unternehmen und die Führungskraft selbst



*Angeklagter*  
*Verletzter*  
*Zeuge*

# ABLAUF EINES STRAFVERFAHRENS

# Rollen im Strafverfahren



Beschuldigter Verteidiger



Zeuge



Anzeigeerstatter



Verletzter



Beistand



Sachverständige



Urkunden



Augenschein

## Strafverfolgungsbehörden



Staatsanwalt



Ermittlungsperson

## Gericht

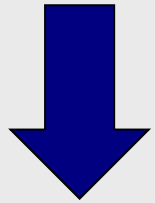


# Ablauf eines Ermittlungsverfahrens



⇒ Kenntniserlangung

- ▶ **Strafanzeige** bei Polizei oder Staatsanwaltschaft
- ▶ eigene Erkenntnisse



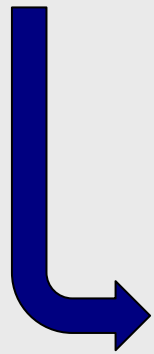
⇒ Rechtliche Würdigung und Prüfung des **Anfangsverdachts**



⇒ Aufnahme der **Ermittlungen**



⇒ Prüfung des **hinreichenden Tatverdachts** und Abschlussentscheidung



*kein  
Tatnachweis*



*geringe  
Schuld*



*Anklage /  
Strafbefehl*

# Abschnitte des Strafverfahrens



## ⇒ Vorverfahren (**Ermittlungsverfahren**)

- ▶ Prüfung eines **hinreichenden Tatverdachts** gegen den Beschuldigten
- ▶ Leitung der Ermittlungen durch die **Staatsanwaltschaft**
- ▶ Durchführung der Ermittlungen durch die **Polizei**
- ▶ Anordnung bestimmter Ermittlungsmaßnahmen durch den **Ermittlungsrichter**
- ▶ endet mit: **Einstellung des Verfahrens** oder **Anklageerhebung**

## ⇒ Zwischenverfahren

- ▶ Prüfung, ob ein **Strafbefehl** erlassen / die **Anklage** zugelassen wird
- ▶ endet mit: **Eröffnung des Hauptverfahrens** oder dessen Ablehnung

## ⇒ **Hauptverfahren**

- ▶ Durchführung der **Hauptverhandlung**
- ▶ endet mit: **Urteil** (ggf. Einstellung)

## ⇒ **Vollstreckungsverfahren**

# Typischer Ermittlungsablauf



- ⇒ Vernehmung des **Anzeigerstatters** und Erhebung einer **Schweigepflichtentbindung**
- ⇒ Erhebung von Sachbeweisen
  - ▶ **Einsatzprotokoll** und **Tonaufzeichnungen der Leitstelle**
  - ▶ **Notfallprotokoll** oder Einsatzprotokoll
  - ▶ **Krankenakten** der aufnehmenden Klinik, ggf. Vorbehandler
- ⇒ **Zeugenvernehmungen**
  - ▶ Patienten, Angehörige, Passanten, Kollegen, Nachbehandler, ...
- ⇒ **Sachverständigengutachten**
- ⇒ **Beschuldigtenvernehmung**



*Die Wahrheit  
und nichts als die Wahrheit*

# DIE ROLLE ALS ZEUGE



# Die Pflichten eines Zeugen



## § 48 Abs. 1 StPO

*Zeugen sind verpflichtet, zu dem zu ihrer Vernehmung bestimmten **Termin** vor dem **Richter** zu **erscheinen**.*

*Sie haben die Pflicht **auszusagen**, wenn keine im Gesetz zugelassene Ausnahme vorliegt.*

## § 161a Abs. 1 StPO

*Zeugen und Sachverständige sind verpflichtet, auf Ladung vor der **Staatsanwaltschaft** zu **erscheinen** und zur Sache **auszusagen** oder ihr Gutachten zu erstatten.*

## § 163 Abs. 3 StPO

*Zeugen sind verpflichtet, auf Ladung vor **Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaft** zu **erscheinen** und zur Sache **auszusagen**, wenn der Ladung ein **Auftrag der Staatsanwaltschaft** zugrunde liegt.*





- ⇒ Wenn ein Zeuge **unentschuldigt nicht erscheint** (§ 51 StPO):
  - ▶ Auferlegung der **Kosten**
  - ▶ **Ordnungsgeld**, im Falle der Nichtbeitreibung **Ordnungshaft**
  - ▶ **Vorführung**
- ⇒ Wenn ein Zeuge **unberechtigt nicht aussagt** (§ 70 StPO):
  - ▶ Auferlegung der **Kosten**
  - ▶ **Ordnungsgeld**, im Falle der Nichtbeitreibung **Ordnungshaft**
  - ▶ **Erzwingungshaft** bis zu sechs Monaten („Beugehaft“)
- ⇒ Wenn ein Zeuge **nicht die volle Wahrheit sagt**:
  - ▶ **falsche Verdächtigung** (§ 164 StGB, Freiheitsstrafe bis 5 Jahre o. Geldstrafe)
  - ▶ **Strafvereitelung** (§ 258 StGB, Freiheitsstrafe bis 5 Jahre o. Geldstrafe)
  - ▶ vor dem Richter: **falsche uneidliche Aussage** (§ 153 StGB, 3 Monate bis 5 Jahre)
    - bei Vereidigung: **Meineid** (§ 154 StGB, Verbrechen, 1 Jahr bis 15 Jahre)





## ⇒ Recht zur Zeugnisverweigerung

- ▶ Der Zeuge muss zwar zur Vernehmung **erscheinen**, aber **nicht aussagen**.
- ▶ Vernehmungen **ohne vorgeschriebene Belehrung** sind **unverwertbar**.
- ▶ Macht der Zeuge in der **Hauptverhandlung** von seinem Recht Gebrauch, sind alle früheren **nicht-richterlichen** Vernehmungen **unverwertbar**.
- ▶ bei **Angehörigen** von Beschuldigten (§ 52 StPO)
  - **Verwandte** in **direkter Linie**, in der **Seitenlinie** bis zu Onkeln/Nichten (nicht: Cousins)
  - **Ehegatten** (jedweden Geschlechts), auch wenn die Ehe nicht mehr besteht
  - **Verlobte** (jedweden Geschlechts)
- ▶ bei **Berufsgeheimnisträgern** (§§ 53, 53a StPO)
  - **Ärzte**, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, Apotheker und Hebammen
  - **mitwirkende Personen**





- ⇒ Die sog. **Schweigepflicht** verpflichtet – unter Strafdrohung – zum Stillschweigen über bestimmte Umstände.
  - ▶ organisationsinterne Regelungen
  - ▶ § 203 Abs. 1 StGB
- ⇒ Ein **Zeugnisverweigerungsrecht** berechtigt zur Verweigerung von Angaben auch ggü. Polizei, Staatsanwaltschaft und Gerichten.
  - ▶ § 383 Abs. 1 Nr. 6 ZPO
  - ▶ §§ 53, 53a StPO
- ⇒ **Schweigepflicht** und **Zeugnisverweigerungsrecht** bedingen einander nicht gegenseitig.
- ⇒ Besteht **kein Zeugnisverweigerungsrecht**, ist auch die **Dokumentation** herauszugeben.





- ⇒ **Ärzte**, Zahnärzte, Tierärzte, Apotheker
- ⇒ andere **Heilberufe**, die für die **Berufsausübung** oder die Führung der **Berufsbezeichnung** eine **staatlich geregelte Ausbildung** erfordern
  - ▶ Pflegefachfrau/-mann, Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger usw. (*Gesetz über die Pflegeberufe*)
  - ▶ Hebammen, **Rettungsassistenten** und **Notfallsanitäter**
- ⇒ **Auszubildende** zu einem der genannten Berufe
- ⇒ „berufsmäßige tätige Gehilfen“
  - ▶ **Assistenzpersonal** im med. Bereich
  - ▶ unabhängig von der Gestaltung des Arbeitsverhältnisses





⇒ nur **Ärzte**

(und Zahnärzte, psycholog. und Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeuten, Hebammen und Apotheker)

⇒ und deren **Assistenzpersonal**

- ▶ unabhängig von d. Gestaltung des Arbeitsverhältnisses

- ▶ aber: **konkrete Zuordnung** zu einem **Hauptberufsträger**

- ▶ **abgeleitetes** Zeugnisverweigerungsrecht:

Die Entscheidung über den Gebrauch trifft der **Hauptberufsträger**!

⇒ Nicht nach **Entbindung von der Schweigepflicht**.

⇒ Wenn kein Zeugnisverweigerungsrecht besteht:

- ▶ **Aussagepflicht** geht der Schweigepflicht vor!

- ▶ Die Aussage ist dann nicht unbefugt und verletzt nicht die Schweigepflicht.





⇒ Recht zur **Auskunftsverweigerung** (§ 55 StPO)

- ▶ **Selbstbelastungsfreiheit**

*„nemo tenetur (se ipsum accusare)“*

- ▶ Der Zeuge darf Antworten **auf einzelne Fragen** verweigern,
- ▶ ... wenn die Antwort **ihn** (oder einen nahen **Angehörigen** i.S.d. § 52 StPO) in die Gefahr strafrechtlicher Verfolgung bringen würde.
- ▶ Nur im **Ausnahmefall** ergibt sich daraus ein **umfassendes Auskunftsverweigerungsrecht**.
- ▶ Wenn über dieses Recht trotz Anlass nicht **belehrt** wurde, sind die Angaben nicht zulasten des Zeugen verwertbar, gegen den Beschuldigten aber schon.
- ▶ Frühere Aussagen bleiben auch bei Auskunftsverweigerung in der Hauptverhandlung **verwertbar**.





⇒ Recht auf einen **Zeugenbeistand** (§ 68b StPO)

- ▶ Zeugen können jederzeit einen **Anwalt als Beistand** hinzuziehen
- ▶ Der Anwalt hat ein **Recht auf Teilnahme** an der **Zeugenvernehmung**.

⇒ Recht auf **Zeugenentschädigung** (§§ 19 ff. JVEG)

- ▶ Bei allen Vernehmungen, bei denen der Zeuge **erscheinen muss**.
  - ▶ Ersatz für Aufwand und entgangene Einnahmen:
    - Fahrtkostenerstattung
    - ggf. Tagegeld und Übernachtungskosten
    - Verdienstausschlag
- (Entschädigung für Nachteile bei der Haushaltsführung oder für Zeitversäumnis)





# Sonderfall: Durchsuchung bei Zeugen



- ⇒ Jeder, der über **Beweismittel** verfügt, muss diese auf Aufforderung den Strafverfolgungsbehörden **aushändigen** (§ 95 StPO).
  - ▶ Das gilt nicht für **Zeugnisverweigerungsberechtigte**.
  - ▶ Ansonsten kann die Herausgabe durch **Ordnungsgeld**, **Ordnungshaft** oder **Erzwingungshaft** durchgesetzt werden.
- ⇒ Bleibt dies **erfolglos** oder besteht die Gefahr des **Beweismittelverlusts**, kann auch bei **Zeugen** und anderen **Unbeteiligten durchsucht** werden (§ 103 StPO).
  - ▶ Die **Beweismittel** werden dann – wenn sie nicht freiwillig herausgegeben werden – **beschlagnahmt** (§ 94 StPO).
  - ▶ **Akten** oder **Datenbestände** können zur **Durchsicht mitgenommen** werden (§ 110 StPO).
  - ▶ Das gilt nicht für **beschlagnahmefreie Gegenstände** (§ 97 StPO).



# Rechte bei einer Durchsuchung



- ⇒ Recht auf **Anwesenheit des Hausrechtsinhabers** (oder Vertreters)
- ⇒ Bekanntmachung des **Durchsuchungszwecks**
  - ▶ üblicherweise: Aushändigung einer Abschrift des **Durchsuchungsbeschlusses**
- ⇒ Anwesenheit von **Zeugen**
  - ▶ **Hinzuziehung eines Rechtsanwalts** möglich
- ⇒ ggf. **Abwendung der Durchsuchung** durch freiwillige Herausgabe
- ⇒ Aufnahme und Aushändigung eines **Beweismittelverzeichnisses**
- ⇒ **Widerspruch** gegen die **Beschlagnahme**
- ⇒ **Beschwerde** gegen den **Durchsuchungsbeschluss**
- ⇒ *Resistance is futile.*
  - ▶ Festnahme von Störern (§ 164 StPO)
  - ▶ Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Verstrickungsbruch (§§ 113, 136 StGB)





*Sie haben das Recht  
zu schweigen.*

# DIE ROLLE ALS BESCHULDIGTER

# Die Pflichten eines Beschuldigten



- ⇒ Der **Beschuldigte** ist verpflichtet, zur **Vernehmung** vor dem **Richter** oder **Staatsanwalt** zu erscheinen (§§ 133 ff, 163a StPO).
- ⇒ Der **Angeklagte** ist verpflichtet, zu **allen Hauptverhandlungsterminen** zu **erscheinen**, wenn er nicht von der Anwesenheitspflicht entbunden wird (§§ 230, 231 StPO).
- ⇒ Erscheint er zur **Vernehmung** nicht, kann er **vorgeführt** werden.
- ⇒ Erscheint er zur **Hauptverhandlung** nicht, kann er **vorgeführt** werden oder **Haftbefehl** ergehen.
  - ▶ In Ausnahmefällen kann **ohne ihn** weiterverhandelt werden.
  - ▶ **Einsprüche** gegen Strafbefehle und **Berufungen** können ggf. **verworfen** werden.



# Die Rechte eines Beschuldigten



- ⇒ Beschuldigte haben das Recht, **vor Verfahrensabschluss** den **Vorwurf** zu erfahren und sich dazu zu **äußern**.
- ⇒ Beschuldigte haben das Recht, **ohne Nachteile zu schweigen**.
  - ▶ Schweigen nach teilweiser Einlassung kann hingegen verwertet werden.
  - ▶ Beschuldigte sind nicht zur Wahrheit verpflichtet.
- ⇒ Beschuldigte haben das Recht auf einen **Verteidiger** und dessen **Anwesenheit** bei Vernehmungen und Gegenüberstellungen.
  - ▶ Unter bestimmten Umständen haben sie Anrecht auf einen **Pflichtverteidiger**.
- ⇒ Beschuldigte haben das Recht auf **Akteneinsicht**.
- ⇒ Beschuldigte haben das Recht, **einzelne Beweiserhebungen** zu beantragen.



# Verhalten als Beschuldigter



- ⇒ Reden ist allenfalls Silber,  
**Schweigen** ganz sicher **Gold**.
- ▶ Nicht vorschnell äußern.



- ⇒ Hinzuziehung eines **Rechtsanwalts** prüfen.
- ▶ **Rechtsanwälte** kosten Geld – dafür liefern sie Beratung, vertreten die Interessen und beruhigen die Nerven.
  - ▶ Besteht eine **Rechtsschutzversicherung**?



- ⇒ Keine **Beweismittel manipulieren**.
- ▶ Nicht an der Dokumentation fummeln!
  - ▶ Keine Kollegen oder andere Zeugen beeinflussen!





Beschuldigte können Gegenstand verschiedener Ermittlungs- und Zwangsmaßnahmen werden.

- ⇒ Beschuldigtenvernehmung
- ⇒ Durchsuchung beim Beschuldigten
- ⇒ Anordnung von Untersuchungshaft
- ⇒ erkennungsdienstliche Behandlung
- ⇒ Erhebung des DNA-Identifizierungsmusters
- ⇒ verdeckte Ermittlungsmaßnahmen





## ⇒ Geld– oder Freiheitsstrafe

- ▶ Geldstrafe in Tagessätzen (Anzahl nach Schuld, Höhe nach Einkommen)
- ▶ Freiheitsstrafe in Wochen, Monaten, Jahren
- ▶ Aussetzung zur Bewährung

## ⇒ Nebenstrafen und Maßregeln

- ▶ Fahrverbot und Entziehung der Fahrerlaubnis
- ▶ Berufsverbot

## ⇒ außerstrafrechtliche Folgen

- ▶ Maßnahmen der Fahrerlaubnis–, Berufsausübung–, Aufsichtsbehörden u.a.
- ▶ § 25 Abs. 1 Nr. 4–5 JArbSchG i.V.m. § 29 Nr. 1 BBiG
- ▶ ausländerrechtliche Folgen

## ⇒ zivilrechtliche Forderungen

## ⇒ arbeitsrechtliche Folgen







*Qualifizierung*  
*Vorgaben*  
*Schutz der Mitarbeiter*  
*Schutz der Patienten*  
*und des Unternehmens*

# WAS BEDEUTET DAS FÜR ARBEITGEBER UND FÜHRUNGSKRÄFTE?



## ⇒ Schutz der Patienten

- ▶ originäre Aufgabe des Rettungsdienstes und der JUH
- ▶ schützt damit zugleich Mitarbeiter und Unternehmen vor Regressansprüchen und rechtlichen Konsequenzen

## ⇒ Schutz der Mitarbeiter

- ▶ müssen sich auf ihren Arbeitgeber verlassen können
- ▶ Qualifizierung, Vorgaben und Unterstützung

## ⇒ Schutz des Unternehmens

- ▶ Straftaten (und ungeschickter Umgang mit Vorwürfen) können erhebliche finanzielle Folgen und Imageschäden verursachen



- ⇒ **Diagnose- und Behandlungsfehler** (im weiteren Sinne)
  - ▶ fehlerhafte Durchführung medizinischer Maßnahmen
  - ▶ Fehleinschätzung der Situation  
(verzögerte Versorgung, verzögerter Transport, kein Transport)
  - ▶ Körperverletzung/Tötung, unterlassene Hilfeleistung, Nötigung, ...
- ⇒ Verkehrsdelikte
- ⇒ Diebstähle
- ⇒ Verletzung der Schweigepflicht / Datenschutzverstöße
  - ▶ einschließlich sozialer Medien und Veröffentlichung von Lichtbildern
- ⇒ (Abrechnungs-)Betrug
- ⇒ Verstöße gg. Betäubungs-, Arzneimittel-, Medizinprodukterecht
- ⇒ sexuelle Übergriffe oder körperliche Misshandlungen



## ⇒ Gute **Arbeit**

- ▶ gute Aus- und Fortbildung
- ▶ Routine (Checklisten, Schemata)
- ▶ Crew Resource Management (CRM)



## ⇒ Gute **Dokumentation**

- ▶ Befunde und Maßnahmen dokumentieren
- ▶ möglichst vollständig (und verständlich)
- ▶ anlassbezogen: Gedächtnisprotokoll



## ⇒ Freundliches **Auftreten**



- ⇒ Gute **Aus- und Fortbildung**, gute **Dokumentation**
  - ▶ **Vorgaben** und **Prüfung**
- ⇒ **Rechtsschutz- und Haftpflichtversicherungen**
- ⇒ Kenntnis der **Rechtslage**
- ⇒ **Vermittlung** der Rechtslage an die Mitarbeiter
- ⇒ Vorgaben zur **Einbindung von Vorgesetzten**
  - ▶ Information über **Zeugenladungen**
  - ▶ Vorgehensweise bei **Durchsuchungsmaßnahmen**
    - Wen verständigen?
    - Wie verhalten?
- ⇒ Eigener **Ablaufplan**
  - ▶ Was tue ich?
  - ▶ Wo hole ich mir rechtlichen Rat?



- ⇒ Verständigung eines **Vorgesetzten**
  - ▶ ggf. Rechtsabteilung, soweit vorhanden
- ⇒ Prüfung der **Ausweise** und des **Durchsuchungsbeschlusses**
- ⇒ möglichst Gebrauchmachen von **Abwendungsbefugnissen**
- ⇒ **Unterstützung** der Durchsuchungskräfte mit dem Ziel, die Maßnahme schnellstmöglich zu beenden
- ⇒ **Auflistung** der Beweismittel **prüfen** oder selbst **erstellen**
  - ▶ ggf. **Kopien** anfertigen
- ⇒ Prüfung des **Durchsuchungsprotokolls**
- ⇒ Verständigung eigener Vorgesetzter
  - ▶ ggf. Einholung von **Rechtsrat**
  - ▶ ggf. Vorbereitung **interner** und **externer Kommunikation**



- ⇒ **Führungskräfte** sollten als **Ansprechpartner** zur Verfügung stehen.
- ⇒ Je nach Fallgestaltung kann es sich anbieten, Mitarbeitern einen **Zeugenbeistand** zur Seite zu stellen.
- ⇒ Wenn Mitarbeiter **beschuldigt** werden:
  - ▶ Haltung des Unternehmens zu der Tat klären
  - ▶ im Regelfall: nach außen hinter den Mitarbeiter stellen
  - ▶ **Zurückhaltung** mit eigenen Äußerungen im Unternehmen und erst recht ggü. der **Presse**, ggf. eigene **Krisenkommunikation** vorbereiten.
  - ▶ Unterstützung bei der Suche nach einem oder Stellung eines Verteidigers
- ⇒ Vorläufige Maßnahmen prüfen, um **Mitarbeiter** „aus der Schusslinie“ zu nehmen, aber auch das **Unternehmen** zu schützen.



⇒ eigene strafrechtliche Verantwortung der Führungskraft?

- ▶ unmittelbare eigene Straftaten
- ▶ Organisationsverschulden
  - Duldung untragbarer Zustände
  - Anordnung rechtswidriger Vorgehensweisen

⇒ drohende Haftungsansprüche?

- ▶ unmittelbar gegen das Unternehmen?
- ▶ innerbetrieblicher Schadensausgleich?

⇒ drohende weitere Folgen für das Unternehmen?

- ▶ Maßnahmen der Genehmigungs- oder Aufsichtsbehörden
- ▶ drohender Imageschaden



# Danke!



## Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Hochstein  
<https://thomas-hochstein.de/>



ARGE  
Arbeitsgemeinschaft  
RettungsdienstRecht